verausgabt worden sind. Darin sind nicht 2000 Mk. als „Reiseunterstützung" an Zugereiste enthalten. Wie gut die Kasse durch Vereine und Private, namentlich auch durch die Geschäftsleitung der Marxer Deutschlands mit Beiträgen versorgt worden ist, zeigt der Umstand, daß sie trotz der großen Ausgaben noch einen Bestand von 6500 Mark aufweist.

* **Republikanische Staatsbauten.** Die Staatsgebäude in Chicago sind so liederlich gebaut, daß sie nach Aussage des Bauinspektors jeden Augenblick einstürzen können. Ein völliger Neubau ist nötig, welcher 2 500 000 Dollars verschlingen wird. Das nennt man eine Musterverwaltung.

**Zweibrücken.** Ein recht nettes Ende nahm dieser Tage eine in der Nähe von hier abgehaltene Hochzeit. Nach dem Abendschmaus kamen Braut und Bräutigam in Wortwechsel, welcher letzteren so aufregte, daß er die junge Frau ohrfeigte. Der Schwager sprang darauf mit offenem Messer auf ihn zu und es entstand eine bedenkliche Prügelei. Die ganze Gesellschaft wurde zersprengt, die aufgetragenen Speisen flogen unter den Tisch und das Eßgeschirr wurde kurz und klein geschlagen.

* **Blutiger Krawall.** Ein Wald bei dem Dorfe Roznbol (Drahorn) ist die Stätte massenhafter Ansammlungen des slovenischen Landvolkes, seit ein zwölfjähriges Schulmädchen, Namens Aloisia Brabl, im Juli dieses Jahres daselbst eine Erscheinung der Muttergottes gesehen haben will. In den letzten Tagen kam es, nach einer Meldung aus Graz, zu einem Zusammenstoße zwischen der aufgereizten Bevölkerung und der von der Bezirkshauptmannschaft in Luttenberg dahin entsendeten Gendarmerie. Letztere suchte die von entfernten Gegenden herbeigeströmte Menge zu verhindern, das Mädchen in der Kirche zu sehen. Die Menge nahm gegen die Gendarmen eine so drohende Haltung an, daß diese in die Menge schießen mußten. Zwei Personen wurden schwer verwundet. Die Gendarmen mußten sich schließlich zurückziehen.

* **Forst i. d. L.** Ein raffinierter Gaunerstreich spielte sich am Montag abend auf dem hies. Bahnhofe ab. Es war eine Lowry mit 18 Schweinen für den Schwarzviehhändler Klaebsch-Gullen eingegangen. Es meldete sich ein Mann zur Empfangnahme der Tiere, und da der Mann genau über die Sendung informiert war, wurden ihm die Schweine übergeben. Die Tiere, die einen Wert von 40—45 Mark das Stück hatten, trieb der Mann davon. Er stellte sie über Nacht in einem Gasthause ein. Dienstag morgen entfernte sich der Mann, nachdem er noch für ein Schwein einen Käufer gefunden hatte. Gleichzeitig machte man aber auch auf dem Bahnhofe die unangenehme Entdeckung, daß ein Schwindler die Beamten zu dupieren verstanden hatte. Es wurde die Polizeibehörde sofort verständigt, und ihren eifrigen Bemühungen gelang es, den Gauner festzunehmen, als er die Schweine auf Pförten zu trieb. Der Mann wurde als der Fleischer Friedrich Schoene aus Cottbus rekognosziert.

* **Paris.** Eine appetitliche Entdeckung machte vor wenigen Tagen die Lebensmittelpolizei von Paris. Die Direktoren einiger belgischen Schlachthäuser ließen den Verbleib des wegen ekelhafter Krankheit der Tiere, Fäulnis rc., vom Schlachten und öffentlichen Verkauf zurückgewiesenen Fleisches genau verfolgen; und wohin gelangten sie? Sie fanden, daß alle unbrauchbaren verdorbenen Fleischteile heimlich über die französische Grenze nach Paris geschafft werden, in die — Wurstfabriken, wo diese appetitliche Ware hauptsächlich zur Herstellung der bei den Franzosen bekanntlich so beliebten „Boulogner Würstchen" verwendet werden. Genannte Direktoren hielten es für ihre Pflicht, hiervon unverzüglich Anzeige nach Paris gelangen zu lassen, und die Erhebungen der Polizei haben die Richtigkeit der Sache leider dargethan. Es wird wohl lange dauern, ehe die Pariser wieder ein Boulogner Würstchen zum Munde führen.

## Zur Aufbewahrung des Obstes.

Um die besten Methoden der Aufbewahrung des Obstes kennen zu lernen, wurden an der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim verschiedenartige Versuche angestellt. Es wurden nach Beendigung der Obsternte, d. i. in den ersten Tagen des November, je 25 Baumanns Reinette und je 25 Esperens-Bergamotte in ganz gleichmäßigen Exemplaren 1. in Seidenpapier eingewickelt, 2. in Holzwolle eingeschichtet, 3) in Gerstenstroh eingepackt, 4. in Grummet (Oehmd) gelegt, 5. in Sägemehl verpackt, 6. in Weizenspreu gelegt, 7. in trockenes Laub eingeschichtet, 8. desgl. in ausgewaschenen Flußsand, 9. im Obsthaus frei liegend aufbewahrt und 10. eingefüttert in Erde in ein irdenes Gefäß und dieses dann an einer geschützten Stelle des Gartens 50 cm tief in die Erde vergraben. In diesen Verhältnissen blieb das Obst bis zum Februar des nächsten Jahres liegen. An diesem Tage wurde es aus den Behältern hervorgeholt, besichtigt und das Fazit gezogen. Letzteres gestaltet sich wie folgt: 1. Das Einwickeln in Seidenpapier hat sich sehr bewährt; das Aussehen der Früchte hat sich nicht geändert, auch traten keine braunen Flecke auf. Die Reife war regelmäßig vor sich gegangen und der Geschmack rein geblieben. 2. In Holzwolle einzuschichten, empfiehlt sich ebenfalls, denn auch hierbei war die Reife vollständig, der Geschmack rein und das Aussehen der Früchte unwesentlich verändert. 3. In Gerstenstroh lose zu verpacken ist, obwohl dasselbe keinen Beigeschmack hinterläßt und die Früchte auch ziemlich gut reifen, nicht ratsam, weil die Farbe des Obstes darunter leidet. 4. Das Gleiche gilt vom Einpacken in Grummet; hierin waren Aepfel und Birnen zwar recht ausgereift, allein sie hatten einen deutlichen Beigeschmack; die Aepfel hatten überdies ein schlechtes Aussehen und die Birnen zeigten bald Flecken und faulten stark. 5. Beim Einpacken in Sägemehl ergab sich ein unangenehmer Holzgeschmack, auch wurden Aepfel und Birnen bald welk und fleckig, weshalb diese Methode zu verwerfen ist. 6. In Weizenspreu eingefüttert hielten sich die Birnen ziemlich frisch, die Aepfel aber welkten stark; überdies trat bei beiden Obstsorten ein starker Beigeschmack hervor. 7. Beim Einschichten in Laub wurden die Birnen fleckig und welk, die Aepfel aber haben sich noch gut erhalten. 8. Das Einlegen in ausgewaschenen Flußsand empfiehlt sich besonders da, wo es darauf ankommt, das Obst länger als gewöhnlich aufzubewahren, denn in ihm wird die Reife verzögert. Auf das Aussehen und den Geschmack des Obstes übt der Flußsand keinen Einfluß aus. 9. Beim freiliegenden Aufbewahren im Obsthause haben sich die Früchte nach Ansehen und Geschmack gut erhalten, sind aber nachher im Zimmer sehr stark gewelkt. 10. Beim Einlegen in ein irdenes Gefäß und Vergraben in der Erde hat sich das Obst gut erhalten, allein das Aussehen der Früchte hatte Not gelitten; die Birnen zeigten überdies einen eigentümlichen Geschmack und faulten auch stark. — Bei Birnen war noch eine 11. Methode angewendet worden, nämlich das Einlegen in Kornmehl; in ihm hielten sie sich gut und blieben ohne Flecken, welkten später aber stark. Endlich wurde konstatiert, daß man reifende Birnen später Sorten während der Reifezeit nicht berühren und verlegen und auch nicht ans Licht bringen soll, denn nur dadurch wird die Bildung der braunen Flecken verhindert.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Ludwigsburg.** Für die versteigerten 113 Pferde bei dem Trainbataillon wurde ein Erlös von zusammen 19 300 Mark erzielt, der Mindestbetrag für ein Pferd war 50 M., der Höchstbetrag 355 M. Es hatten sich auch dieses Jahr sehr viele Käufer von auswärts eingefunden.

* **Heidenheim.** Am letzten Freitag wurden 15 in der Normandie aufgekaufte Zuchtfohlen unter die Besteller versteigert. Der Ankaufspreis beträgt 5188 M. der Erlös 5810 M. Höchster Preis für ein Stück 600 M., niederster 285 M.

### Landesproduktenbörse.

**Stuttgart,** 3. November. In der abgelaufenen Woche sind die Preise für Brotfrüchte ohne einheitliche Tendenz an den Haupthandelsplätzen Europas geblieben; während in Ungarn am Schluß der Woche die Eigner die hohen Forderungen mangels Käufer ermäßigen mußten, haben in England und Frankreich die Preise angezogen. An den südrussischen Ausfuhrhäfen herrscht mäßiger Verkehr bei gleichbleibenden Preisen; die aufgestapelten Vorräte haben eine namhafte Höhe erreicht. Die nicht genügend befahrenen Märkte Süddeutschlands melden raschen Absatz mit teilweise erhöhten Preisen. Am Hopfenmarkt sind 120 Ballen zugeführt; Preise zurückgehend 120 bis 150 M. Die Börse ist gut besucht. Geschäft ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, fränk. 21 M. bis 21 M. 50 Pf., dto. bayrisch 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., dto. rumän. 22 M. 25 Pf. bis 22 M 75 Pf., dto. Land 20 M. 60 Pf. bis 21 M., Gerste ungar. 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf., dto. bayer. 19 M. 75 Pf. bis 20 M 25 Pf., dto. fränk. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. bis 15 M. 75 Pf., Ackerbohnen 14 M. 70 Pf.

### Herbstnachrichten.

**Kleinaspach,** 4. Nov. Verkauf flau. Preise blieben auf 70 M. per 3 Hl. Käufer erwünscht.

**Weikersheim** (Tauberthal), 3. Nov. Verkauf noch nicht lebhafter. Preise 65 bis 80 M. per 3 Hl. Käufer sehr erwünscht.

**Mundelsheim,** 3. Nov. Käufe zu 100, 105, 115 M. per 3 Hl. Feil noch ca. 500 Hl. Gelegenheit zu preiswürdigem Einkauf von guten Resten.

**Winnenden,** 3. Nov. Bei der heute nachmittag stattgehabten Versteigerung des Herbsterträgnisses des Weinguts Sonneberg wurde für Rotwein (Clevner, St. Laurent, Lemberger rc.) 165 M., für weißen Riesling 160 M. pr. 3 Hl. erzielt. Zur Versteigerung gelangten ca. 32 Hl. rotes, 20 Hl. weißes Gewächs.

**Frankfurter Goldkurs** vom 4. Nov.

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . | 16 | 12—16 |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde i. Vereinshaus.

### Gestorben

Spenninger, Wilh., Maler, Allmersbach, OA. Backnang. Baur, W., Graveur, Basel. Rümelin, Albertine, Stuttgart. Erpff, C. Fr., Färbereibesitzer, Böblingen. Hügli, J., Kfm., Metzingen. Straub, P., Kreuzwirt, Steinheim a. A.

## Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**
(Fortsetzung.)

V.

Henry Wilbert war schon in seinem achtzehnten Jahre in das Bankgeschäft Morton u. Komp. eingetreten, dessen Inhaber damals noch die zwei Brüder Morton waren. Der älteste der Brüder starb und erst vor etwa zwei Jahren hatte Francis Morton seinen Prokuristen Georg Robertson zum Kompagnon gemacht. Henry Wilbert stammte aus guter Familie, war jedoch gänzlich mittellos und besaß nach seines Vaters frühem Tode nichts, als was er sich als Buchhalter verdiente. Es hatte jedoch bei seinen bescheidenen Ansprüchen stets ausgereicht, ihn und seine Mutter anständig zu ernähren.

Als er an jenem Abend, der dem Besuche der Frau Brown im Bankhause seines Chefs folgte, das Büreau verließ, sah er heiter und ruhig aus.

Kaum befand sich Henry Wilbert auf der Straße, wo er sich unbeobachtet fühlte, als sich ein Zug ängstlicher Scheu wie ein Schatten über sein schönes, männliches Gesicht legte; es schien plötzlich um Jahre älter, so sorgenschwer blickten die sonst so klaren Augen.

Zu Hause angelangt, begrüßte er mit einem fröhlichen „Guten Abend" seine Mutter.

Das Auge einer Mutter aber ist schwer zu täuschen. Bisher hatte sie jede Frage zurückgedrängt; heute jedoch war ihr der heitere Ton in der Begrüßung ihres Sohnes noch gezwungener vorgekommen, als in den letzten Wochen. Sie hatte gehofft, daß der Grund zu der ihr nicht zu verbergenden Verstimmung ihres Sohnes entweder vorübergehen, oder daß Henry sie von selbst in sein Vertrauen ziehen würde.

„Henry," begann sie, indem sie sich neben ihn aufs Sofa setzte, „was ist dir denn, mein Kind?"

„Nichts, Mutter."

„Bist du nicht wohl?"

„Doch, ganz wohl."

„Dann muß dich eine schwere Sorge drücken, warum hast du Geheimnisse vor mir?"

„Du irrst dich, liebe Mutter. Wir haben augenblicklich viel zu thun und ich fühle mich etwas abgespannt.

Frau Wilbert sah sich die kräftige Gestalt ihres männlich schönen Sohnes an, und ein Blick des Zweifels über die Möglichkeit einer so schnellen Ermüdung sprach aus ihren Augen.

„Henry, du kannst mich nicht irre führen. Ich habe dich in letzter Zeit genau beobachtet. Welcher Art auch deine Sorgen sein mögen, habe doch Vertrauen zu mir, teile dich mir mit!"

„O, Mutter!" brach es jetzt mit Allgewalt zwischen den Lippen des jungen Mannes hervor; „ich kann nicht, ich kann nicht!"

„Also du gestehst es ein, daß du Kummer hast?"

„Da du es denn durchaus wissen willst — ja!"

„So sage mir, was dich drückt!"

Sie streichelte ihn und küßte ihn, wie sie es einst gethan, als sie ihn noch auf ihrem Schoße gewiegt.

Seine Brust hob und senkte sich, bis endlich ein krampfhaftes Schluchzen den starken Mann wie in Fieberschauern schüttelte.

Die Worte des Eingeständnisses schwebten auf seinen Lippen, aber ein Blick auf das in Angst zu ihm aufschauende Mutterantlitz ließ ihn stumm bleiben.

„Du mußt reden!" rief sie beschwörend aus.

„Nun, Mutter, du sollst die Wahrheit wissen. Ich stehe Höllenqualen aus."

„Das sehe ich längst mein Kind! Also sprich!"

„Seit wie lange schon weiß ich, daß ein Teil des Personals unserer Bank entlassen werden soll. Der jüngere Chef des Hauses will mir nicht wohl; ich werde einer der ersten sein, welche zu gehen haben."

Henry Wilbert hatte nicht die Wahrheit gesprochen, aber seiner Mutter schien, durch das was er gesagt, die tiefe Kümmernis, welche ihn in der letzten Zeit bedrückte, genügend erklärt. Es war allerdings eine schlimme Neuigkeit; doch war sie immerhin noch um so vieles weniger schrecklich, als Frau Wilbert gefürchtet hatte; sie atmete erleichtert auf. Ein Lächeln erhellte ihre feinen Züge und in heiterem Tone sagte sie:

„Also das ist Alles? Und darum grämst du dich so?"

„Ja, Mutter."

„Das ist wirklich nicht wert, sich so davon bedrücken zu lassen, wie du es thust."

„Was sollen wir aber anfangen, Mutter? Ich habe von meinem kleinen Gehalt nichts zurücklegen können."

„Du hast stets deine Pflicht gethan, du wirst mit Leichtigkeit eine andere Stellung finden, verzage nur nicht, mein Kind, und lebe wieder ruhiger und stiller!" Sie sah ihm flehend in die Augen.

Früher war Henry Wilberts Lebensweise eine durchaus geregelte gewesen. Er kehrte fröhlich und liebenswürdig zur Mutter heim, blieb die meisten Abende zu Hause, las oder spielte mit ihr, kurz, er hatte stets das Gebahren eines mit sich und der Welt zufriedenen Menschen gezeigt.

In der letzten Zeit war alles anders geworden.

Er blieb bis spät in die Nacht hinein fort und stand morgens schlaff und unausgeruht auf. Zweimal hatte seine Mutter sogar an ihm bemerkt, daß er dem Weine allzu reichlich zusprach. All dies war so plötzlich gekommen, und war so vollständig den einstigen Neigungen und Prinzipien ihres Sohnes entgegen, daß sie auf die schlimmsten Enthüllungen gefaßt gewesen war.

Als Henry ihr, wie sie annahm, die Wahrheit sagte, fühlte sie sich verhältnismäßig glücklich, wenn auch die mögliche Stellenlosigkeit ihres Sohnes sie mit Sorgen in die Zukunft blicken ließ.

Am nächsten Morgen sagte Henry seiner Mutter, daß er erst spät in der Nacht zurückkommen würde. Dann küßte er sie zum Abschiede herzlich und schien heiterer als schon lange.

[Fortsetzung folgt.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 133** Samstag den 8. November 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier (Bachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ersatz der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis, direkt versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Aalbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1. Dezember d. J. an das „Sekretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Stuttgart, den 28. Oktober 1890.

v. Ow.

### Bekanntmachung, betreffend Kontrollversammlungen.

Die Herbstkontrollversammlungen werden im Bezirk der 1. Kompagnie (Backnang) in nachstehender Weise abgehalten:

**Donnerstag den 20. November, vormittags 10 Uhr, im Klosterhof zu Murrhardt**
für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Sechselberg, Oberbrüden, Althütte.

**Donnerstag den 20. November, nachmittags 3 Uhr, in der Nähe des Bahnhofs zu Sulzbach**
für die Mannschaften von Sulzbach, Oppenweiler, Reichenberg, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Spiegelberg.

**Freitag den 21. November, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle zu Backnang**
für die Mannschaften von Backnang, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweißach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldrems.

Sämtliche in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hall stehenden **Dispositionsurlauber, Reservisten** und **zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften** (d. h. diejenigen Leute, welche wegen Krankheit oder in Folge berücksichtigter bürgerlicher Verhältnisse von einem Truppenteil entlassen sind, sowie **diejenigen Personen, welche vom 1. April bis 30. September 1878 eingetreten sind**, also die Jahresklassen 1890 bis einschließlich 1883, werden aufgefordert, zu den festgesetzten Stunden pünktlich zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß besondere **Gestellungsbefehle** den Mannschaften **nicht** zugehen.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel seines Militärpasses angegeben.

Die **Militärpapiere** sind mit zur Stelle zu bringen.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest und eventuell auf Grund des § 67 des Reichs-Militär-Gesetzes mit Versetzung in die nächst jüngere Jahresklasse, woraus Verlängerung der Gesamtdienstzeit um 1 Jahr folgt, bestraft.

Comburg, den 4. November 1890.

Königl. Kommando des Landwehrbezirks Hall.

### Verkauf von Guts-Abschnitten an der neuen Zufahrtsstraße zum Bahnhof Fornsbach.

Hohem Auftrag zufolge soll n die nachstehend aufgeführten Gutsabschnitte entlang der neuen Bahnhofstraße bezwse der corrigierten Staatsstraße Murrhardt-Gaildorf auf dem **Rathaus** in **Fornsbach** am kommenden

**Mittwoch den 12. November, vormittags 9½ Uhr,**

in öffentlicher Verhandlung verkauft werden und zwar:

Parz.-Nr. 782/2 Wiese im Strieth, neben dem Wassergraben Nr. 15 — 2 a 68 qm

Parz-Nr. 816/2 und 823/3 Acker und Weg im Eselrain — 1 a 27 qm u. 1 a 50 qm, zus. 2 a 77 qm groß, neben Daniel Dauch,

Parz.-Nr. 935 Wiese im Kürben, neben Jakob Dobler, Maurer — 2 a 30 qm

Parz.-Nr. 944/1 Acker in den Au-Benzen, neben der K. Eisenbahnverwaltung — 12 a 23 qm

Parz-Nr. 1148 Grasrain und Weg, neben Vicinalweg Nr. 9 an der Straße nach Murrhardt — 3 a 21 qm.

Zahlungsfähige Liebhaber sind hiemit eingeladen.

Ludwigsburg, den 6. Novbr. 1890. K. Straßenbauinspektion.

Die **Erneuerung** der ablaufenden

### Materiallieferungs-Akkorde

auf die Staatsstraßen soll in nachstehender Weise erfolgen:

**A) Auf dem Rathause in Backnang**
am kommenden **Dienstag den 11. Nov., vormittags 10½ Uhr,**
die Markung **Backnang** II, lang 1546 m von Km. 19,271 bis Km. 20,817 gegen Oppenweiler,
die Markung **Strümpfelbach,** lang 941 m gegen Großaspach von Km. 0,254 bezwse 1,917 bis Km. 3,110.

**B) Auf dem Rathause in Fornsbach**
am folgenden **Mittwoch den 12. Nov., vormittags 8½ Uhr**
die Markung **Murrhardt** II mit Hausen, lang 2561 m von Km. 7,039 bis bis Km. 9,600 (Bezirk des Wärters Noller),
die Markung **Hausen** und **Fornsbach,** lg. 2590 m, Bezirk des Wärters Abele
a. von Km. 9,600—11,170 gegen Fornsbach,
b. von Km. 0,000— 1,020 gegen Kirchenkirnberg,
die Markung **Fornsbach,** lang 3063 m, Bezirk des Wärters Braun
c. von Km. 11,170 bis OA.-Grenze 13,576 gegen Gaildorf,
d. von Km. 0,000 bis 0,975 neue Bahnhofstraße.

**C) Auf dem Rathause in Sulzbach**
**an demselben Tage, nachmittags 2 Uhr**
die Markung **Lautern,** 276 m lang gegen Backnang, von Km. 26,923 bis 27,199,
die Markung **Lautern,** 2150 m lang gegen Löwenstein, von Km. 0,000 bis 2,150,
die Markung **Berwinkel,** 2124 m lang gegen Mainhardt, von Km. 31,845 bis 34,171.

Die Akkordsliebhaber sind zu diesen öffentlichen Verhandlungen eingeladen.

Ludwigsburg, den 6. Nov. 1890. K. Straßenbau-Inspektion.

Backnang

### Fahrnis-Verkauf.

In der Konkurssache des **Martin Collin** werden am
**Montag den 10. Nov. d. J., von vormittags 10 Uhr an,**
**(ohne Mittagsunterbrechung)**
im Hause der Witwe **Jungk** gegen bare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

**1 Granatbroche mit Brillanten, Frauenkleider, worunter 1 schwarzseidenes Kleid und 1 Plüschmantel, feine Hemden, 2 sehr gute Betten mit Matrazen und Rosch, 1 weiteres Bett, feine und gewöhnliche Bettüberzüge, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten und sonstiges Weißzeug,**
**schöne weiße Fensterrouleaux und 1 Rohrsessel.**

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 5. Novbr. 1890.

Gerichtsnotar: Staudenmayer.

### Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Novbr. 1890.

K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

**Von Backnang:**
**Guth,** Christian Karl, Schuhmachergesellen Ehefrau.
**Käferle,** Johannes, Schuhmacher.
**Stark,** Jakob, Weber.
**Bacher,** Ferdinand, Taglöhners Eheleute — Vermögensabsonderung.

**Von Großaspach:**
**Kurz,** Gottlob, Bauer.
**Laib,** Georg Jakobs Ehefrau von Fürstenhof.
**Pfizenmaier,** Josias, Bauers Wwe.

**Von Maubach:**
**Mauser,** Karl Bauer.

**Von Oppenweiler:**
**Nieß,** Friederike, ledig.

**Von Reichenberg:**
**Schlipf,** Gottlieb, Bauer v. Dauernberg.

bis zum
**15. d. Mts.**
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird.

Unterweißach den 5. Nov. 1890.

K. Amtsnotariat. Sauer.

**Von Lippoldsweiler:**
**Klink,** Christian, Schmids Ehefrau von Däfern.
**Gaupp,** Josef, Weingärtner.

**Von Waldrems:**
**Pfleiderer,** Johannes, Bauer.

Backnang.

### Eingefangen

wurde eine **Gans.** Abholungstermin 8 Tage.

Am 7. Nov. 1890.

Stadtschultheißenamt.

### Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens

Backnang.

### Acker-Verkauf.

Der Schneider **Friedrich Schneider** bringt am
**Montag den 10. d. Mts.,**
vormittags 11 Uhr,
zum erstenmal zum Verkauf:

21 a 57 qm Acker im Kusterfeld neben Witwe Bäuerle von Heiningen u. Gärtner Flaig,

die Hälfte mit Dinkel angeblümt.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friederich.

# Bestellungen auf den Murrthal-Boten
## für die Monate Novbr. & Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

---

**Backnang.**

## Straßen-Sperre.

Die **Fabrikstraße** (von Rotgerber Wilhelm Schneiders Haus zur untern Fabrik) kann wegen Legung der Wasserleitung bis auf Weiteres nur mit Vorsicht begangen und befahren werden.

Den 7. Novbr. 1890.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

---

**Murrhardt.**

## Nadelholz ꝛc.-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Novbr., vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Rollenberg Abt. 1, Kohlhau Abt. 1, Riesberg Abt. 4 und Fehl Abt. 8 im Aufstreich:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Nadelholz-Langholz** | 1. Klasse | 15 Stück | mit | 44,23 | Fm. |
| | II. „ | 73 | „ „ | 112,26 | „ |
| | III. „ | 289 | „ „ | 261,15 | „ |
| | IV. „ | 752 | „ „ | 332,89 | „ |
| | V. „ | 312 | „ „ | 66,02 | „ |
| **Sägklötze** | I. II. III. „ | 96 | „ „ | 73,81 | „ |
| | (worunter 2 hohle zu Viehtrögen) | | | | |
| **Buchen** (Wagnerholz | | 5 | „ „ | 1,29 | „ |

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 1. Novbr. 1890.

Stadtpflege.

---

**Backnang.**

## Großer Schuh- & Stiefel-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. d. M.,** mitt. 1 Uhr, werden in der Canzlei des Gerichtsvollziehers gegen bare Bezahlung im Wege der Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkauf gebracht:

21 Paar Knaben-Schnürstiefel, 7 Paar Arbeitsschuhe
4 Paar Schaftstiefel, 3 Paar Herrenzugstiefel, braun
2 Paar Herrenzugstiefel mit Doppelsohlen
12 Paar mit Knopfverzierung
2 Paar Faltenstiefel, 5 Paar Knabenzugstiefel
3 leere Kisten.

Sämtliche Ware ist ganz neu und sehr schön und gut gearbeitet, auch von ausgezeichnetem Leder.

Die Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 5. Novbr. 1890.

Gerichtsvollzieher
Vinçon.

---

**Sechselberg.**

## Zwangs-Versteigerung.

Am nächsten **Montag den 10. Nov.,** von vormittags 9 Uhr an, verkaufe ich gegen bare Bezahlung auf dem hiesigen Rathaus im Zwangswege:

**eine größere Partie Ellenwaren,**

darunter insbesondere: Kleiderstoffe jeder Art, Schürzen, Halstücher, Hosenzeuge und Stoffe zu Bettüberzügen, sowie wollenes und baumwollenes Strickgarn.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 3. Nov. 1890.

Gerichtsvollzieher:
Lauresch.

---

Sechselberg.

## Haus-Verkauf.

In der vom K. Amtsgericht Backnang am 25. August d. J. angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Gottlob Siegle, Seilers in Hörschhof

kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom heutigen Tage das auf Markung Hörschhof gelegene Wohnhaus

Nr. 5 C.

| | |
|---|---|
| 29 qm | Ein 2stock. Anbau an Nr. 5 mit 2 Wohnungen und Giebeldach an der Straße, nebst ½tel am Brunnen auf dem Hofraum bei Haus Nr. 5. |
| 01 qm | Brunnen |
| 53 „ | Hofraum |
| 83 qm | |

B.-V.-A. 1000 M.
St.-A. 600 M.

Gemeinderätl. Anschl. 500 M.
angekauft zu 570 M.

zum **zweiten und letztenmale** am **Samstag den 22. Nov. 1890,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Sechselberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Lauresch und Gemeinderat J. Klenk, bezw. dessen Stellvertreter Gemeinderat Holzwarth.

Verwalter ist Gemeinderat Peter in Hörschhof.

Den 31. Oktbr. 1890.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens desselben:
Vorstand: Schultheiß Lauresch.

---

**Bruch.**

Eigentumsansprüche an einen hierher zugelaufenen Schäfer-Hund

## zugelaufenen Schäfer-Hund

sind innerhalb 8 Tagen zu machen beim Schultheißenamt.

---

**Backnang.**

## Wohnhaus-Verkauf.

Mein im besten Zustand befindliches Wohnhaus in günstiger Lage der Stadt, mit Werkstatt und allen Erfordernissen, zugleich für einen jeden Geschäftsmann passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf-Vertrag mit mir abschließen.

**Ludwig Müller.**

---

**Unterweißach.**

## Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind **100 Mk.** Pfleggeld auf Martini zu erhalten bei **Fr. Brey** z. Löwen.

---

## Dienstbotenverträge

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

---

# Gewerbe-Verein Backnang.
## Vortrag

des Herrn Amtmann **Dr. Schönmann,** Hilfsarbeiter bei der K. württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel über das am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Reichsgesetz der

**Alters- und Invaliditäts-Versicherung**

**Montag den 10. November, abends präzis ½8 Uhr im Saale z. Schwanen.**

Zu diesem Vortrage sind sämtliche Handels- und Gewerbetreibende ergebenst eingeladen, besonders bitten wir die HH. Fabrikanten und Meister, ihre Arbeiter und Gehilfen auf den Vortrag, welcher über dieses Gesetz Erläuterung und Aufklärung geben will, aufmerksam zu machen und zum Besuche des Vortrags zu veranlassen.

**Der Ausschuß.**

---

**Backnang.**

## Krieger-Verein.

**Samstag den 8. Novbr., abends 8 Uhr**

**Generalversammlung**

**und zugleich 17. Stiftungsfest im Lokal (Löwen).**

**Tagesordnung:**

Rechenschaftsbericht und Neuwahl.

Die verehrl. Ehrenmitglieder sind hiezu freundlichst eingeladen.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet

**Der Ausschuß.**

---

**Backnang.**

**Frisch eingetroffen** sind:

! Billigste Preise ! — ! Größte Auswahl !

## Tricot-Taillen

in **schwarz und farbig** zu allen Preisen,

## Tricot-Kleidchen

in hübscher, moderner Ausstattung von M. 2 an das Stück, sowie

## Tricot-Jäckchen

für **Mädchen und Kinder,** dunkelblau mit Gold.

Sämtliches in bester Qualität empfiehlt

**Louis Vogt.**

---

**Backnang.**

**Mein Lager in allen Sorten vorzüglich garbeiteter**

## Schuhwaren

bringe ich zu den bekannten billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.

**Hermann Biel b. Stern.**

Um Mißverständnisse zu beseitigen teile ich meiner verehrl. Kundschaft mit, daß alle meine Schuhwaren aus Leder ausschließlich aus der **Mech. Schuhfabrik** von **Josef Feigenheimer, Backnang** und nicht von **Gustav Stelzer,** Schuhwarenfabrik hier herrühren.

---

**Großaspach.**

Mein Lager in allen Sorten

**vorzüglich gearbeiteter**

## Schuhwaren

bringe ich zu den bekannten billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.

**Karl Fischer, Schuhmacher.**

Um Mißverständnisse zu beseitigen teile ich meiner verehrl. Kundschaft mit, daß alle meine **Schuhwaren** ausschließlich aus der **Mech. Schuhfabrik** von **Jos. Feigenheimer, Backnang** und nicht von **Gustav Stelzer,** Schuhwarenfabrik daselbst herrühren.

---

Eine freundliche

## Wohnung

nebst Zugehör in Mitte der Stadt ist auf Lichtmeß zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

---

**Backnang.**

## Zu vermieten

bis Lichtmeß 2 Wohnungen samt Zugehör mit 2 oder 3 Zimmer bei

Schreiner **Sorg** im Engel.

---

## Neueste Nachrichten.

die Inkonsequenz der die Tripelallianz befehdenden Radikalen. Die „Opinione" hofft, die beiden Staatsmänner werden zum Einverständnis über Schutzmaßregeln gegen die Mac Kinley-Bill gelangen.

Der Herzog spricht die Thronrede mit fester Stimme, mehrmals durch Bravorufe unterbrochen. Auf den Ruf des Herzogs „vive le roi!" antwortete die Kammer mit „vive le duc-regent!" Die Sitzung wurde

---



## Louis Vogt

empfiehlt

Jagdwesten
Unterwämser
Wollene Hemden
„ Unterleibchen
„ Unterhosen
Weiße Hemden
Baumwollflanellhemden
Kragen, Manschetten u. Cravatten

alles in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen.

---

Backnang.

## Vorhangstoffe

**weiß** u. **crème,** in allen Breiten, v. 20 Pf. per Meter an empfiehlt

Hermann Schlehner.

---

## Erdöl

empfiehlt

Hermann Schlehner.

---

Backnang.

Auf bevorstehende

## Weihnachten

empfehle mein gut sortiertes Lager in

**Arbeiten aller Art**

als: **Haussegen,** aufgezeichnete **Filz-, Tuch-, Stoff- u. Straminarbeiten** zum Ausfüllen mit allem dazu gehörigen Material.

**Muster** stehen gerne zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch bittet

**C. Claß Wwe.**

**Fertige Handarbeiten**

als:

Kappen, Kleidchen, Kittel, Schals, Kragen, Strumpflängen u. s. w.

bringe empfehlend in Erinnerung.

Obige.

**Korsetten**

in guter Ware und allen Größen sind zu haben bei

**C. Claß Wwe.**

---

Backnang.

## Schwere Arbeiter-stiefel & Schuhe,

sowie alle Sorten

**Winterschuhe**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Biel** beim Stern,

Niederlage d. mech. Schuhfabrik Backnang.

---

## Ein Bäckerlehrling

mit oder ohne Lehrgeld wird sogleich gesucht, von wem sagt die Exped. d. Bl.

---

**Backnang.**

## Preiswürdige Regenmäntel

**in moderner schöner Ausstattung** zu **M. 8, 9. 10, 12, 14, 16 M.** das Stück,

## Kindermäntel

für jedes Alter passend, empfiehlt

**F. A. Winter.**

---

## Seelig's Korn-Kaffee

**Ersatz für echten Kaffee,**

**billiger** und **gesünder** als **Bohnen-Kaffee,** ist zu haben in Packeten à 20 und 40 Pf. in allen besseren Handlungen. (M.)

---

Backnang.

## Thomasphosphat-mehl & Kainit

empfiehlt sehr billig

**Albert Sauer.**

---

## Kochsalz Viehsalz und Dungsalz

empfiehlt billigst

**Albert Sauer.**

---

G. C. Kessler & Cie.
**Esslingen.**
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche Schaumwein-kellerei.
*Feinster* **Sect.**
Gegründet 1826.
19 Auszeichnungen ersten Ranges.

---

## Haushälterin- bez. Heirats-Gesuch.

Einer erfahrenen soliden Frauensperson in mittl. Alter wäre bei einem vermöglichen Witwer mit 4 Kinder (auf dem Lande) gute Stelle bezw. bei einigem Vermögen günstige Heimat geboten. Auskunft wo? erteilt die

Expedition d. Bl.

---

Backnang. Einen

## Arbeiter

sucht Schreiner **Sorg** im Engel.

---

Eine

## Obstmühle st. Presse

hat billig zu verkaufen Obiger.

---

Oppenweiler. Ein jüngerer

## Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **David Kürner,** Schuhmacher.

---

## Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh**

---

## Die Gewinnliste

des **Straßburger Pferdezucht-Vereins** liegt gegen 5 Pfg. Gebühr auf 1 Los zur Einsicht offen, zugleich empfehle

**Sebaldus-Lose,** Ziehung Dezbr.
**Heilbronner-** „
**Stuttgarter-** „

**C. Weismann.**

---

## Photographie.

**Aufnahmen**

alle **Sonntage** bei jeder Witterung

**C. Oswald**
Photograph
hinter der Oberamtspflege.

---

Der

**Anker-Pain-Expeller**

ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, **wieder auf den altbewährten** Pain-Expeller zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit **„Anker!" Vorrätig in den meisten Apotheken.**

In **Backnang** zu haben in beiden Apotheken.

---

Oberschönthal.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem längeren Krankenlager und beim Hinscheiden unserer l. Gattin und Mutter

**Emilie Schrof,**

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sprechen tiefgefühlten Dank aus

der trauernde Gatte
Friedrich Schrof
mit seinen 3 Kindern.

---

Backnang.
Ein größerer Posten
$1\frac{1}{8}$ breite

## Bettzeuge

gute Qualität, ist eingetroffen, wovon ich den Meter zu

**40 Pfennig**
**(25 Pf. alte Elle)**

abgeben kann. Ferner empfehle ich **eine Partie**

**bedruckte Baumwollflanelle**

**den Meter zu**

**50 Pfennig**
**(30 Pf. alte Elle).**

**F. A. Winter.**

---

Backnang.

## Hutzucker Cristallzucker

zum Vermehren und Verbessern des Weins empfiehlt billigst

Paul Henninger.

---

Eine freundliche

## Wohnung

ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

---

## Wohnungsgesuch.

Eine kleine ruhige Familie sucht noch bis Martini 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Zu erfragen bei Küfer **Fischer.**

---

Backnang.

Ein großes freundliches

## Zimmer

hat bis Martini zu vermieten

**Aug. Hinderer,** unt. Au.

---

Ein kleiner

## Scheunenboden

**samt Stallung** wird für sofort zu mieten gesucht. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

---

Backnang.

**Sonntag den 9. ds.**

**und andere Kuchen**

**bei vorzüglichem Neuen.**

**G. Kinzer.**

---

Backnang.

**Samstag u. Sonntag** gibts

## Zwiebel- & Apfel-Kuchen

bei gutem **alten und neuen Wein,** wozu höflichst einladet

**Karl Eckstein,** Bäcker.

---

## C.-U.-V. d. G. & L.

**Sonntag** nachmittag 3 Uhr Versammlung im **deutschen Kaiser.**

Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag noch restieren, werden aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Es werden sämtliche Gerber u. Gerbereiarbeiter eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

## Amtliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben am 6. November d. J. allergnädigst geruht, das erledigte Oberamt Hall dem Oberamtmann Fleischhauer in Weinsberg zu übertragen.

# Tagesübersicht.
## Deutschland.
### Württembergische Chronik.

**Stuttgart,** 6. Nov. Das Abschiedsmahl, welches gestern nachmittag um 2 Uhr zu Ehren des scheidenden kommandierenden Generals v. Alvensleben im Königsbau stattfand, vereinigte 265 Offiziere des 13. Armeekorps in dem mit Fahnen und Draperien in deutschen und württembergischen Farben reich geschmückten Saale. Im Rondel standen inmitten von Lorbeer und Palmen die Büsten des Kaisers und Königs. Den ersten Toast brachte Seine Exzellenz der Kriegsminister General von Steinheil auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König aus, welcher begeistert Aufnahme fand und worauf die Nationalhymne stehend angehört wurde. Kurz darauf erhob sich Se. Exz. der kommandierende General v. Wölckern, brachte seinem scheidenden Vorgänger Dank dar für dessen Erscheinen und versicherte ihn der Anhänglichkeit des Korps für alle Zeit, so wie daß dasselbe seinen militärischen Tugenden allezeit nachstreben werde. Das Hoch galt dem Scheidenden, in welches alle jubelnd einstimmten. Hierauf ergriff v. Alvensleben das Wort; er dankte für das ihm veranstaltete Fest; es wäre ihm lieb gewesen, das Armeekorps einmal im Kriege kommandieren zu können; da das aber nicht möglich war, sei sein Wunsch, bei ernster Veranlassung ein Kommando vom Kaiser zu erhalten. Vertrauensvoll lege er das Kommando in die Hände seines Nachfolgers, er kenne den Major von Wölckern schon seit Anno 1870, der im Krieg und Frieden stets Tüchtiges geleistet habe, man möge ihm mit Vertrauen entgegenkommen, und ihm, dem Scheidenden, dasselbe erhalten (beide Generale reichen sich die Hände), sein Hoch galte dem Korps im Krieg und Frieden unter seinem neuen Kommandeur General v. Wölckern. Später toastierte von Alvensleben auf die Jugend des Offizierskorps. Es war bereits 6 Uhr vorüber, als die letzten Herren den Saal verließen.

* Auf die **Glückwunschadresse,** welche das Präsidium des Württ. Kriegerbundes an den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke zu dessen 90. Geburtstage gerichtet hat, ist an den Ehrenpräsidenten, Se. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, folgendes Dankschreiben eingegangen: Berlin 29. Oktober. Euer Hoheit haben die Gnade gehabt, als Ehrenpräsident eine Adresse von 41000 Kameraden des

Württ. Kriegerbundes zu unterzeichnen, in der mir die Glückwünsche dieses Verbandes zu meinem Geburtstag ausgesprochen werden. Geruhen Euer Hoheit, meinen ehrerbietigsten Dank für diese Adresse darbringen zu dürfen. Euer Hoheit ganz unterthänigster Graf Moltke, Feldmarschall.

* Der Vorstand der württembergischen **Baugewerk-Berufs-Genossenschaft** erläßt eine Bekanntmachung, betreffend die für ihre Person versicherungspflichtigen Kleinmeister.

**Eßlingen**, 5. November. Heute früh 9 Uhr traf S. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach in Begleitung des Fürsten Karl von Urach hier ein, um hiesigen industriellen Anwesen einen Besuch abzustatten und abends mit dem Krieger- und Militärverein zusammen zu sein. Der Abend gestaltete sich zu einer loyalen Kundgebung, nicht sowohl der gedachten Vereine, als auch der Bürgerschaft überhaupt. Im Kugel'schen Festsaale fand von 6 Uhr an ein sehr zahlreich besuchtes Bankett statt. Der Vorstand des Militärvereins, Bankier Ottenbacher, toastierte auf JJ. MM. den König und Kaiser, Komm. R. Weiß Namens der Anwesenden und der Bürgerschaft auf den hohen Gast. Der Prinz hielt eine längere Ansprache und schloß mit einem Hoch auf Eßlingen. Der Eßlinger Liederkranz sang Chöre. (Schw. M.)

**Cannstatt**, 5. Nov. In der mechanischen Weberei von Elsaß u. Co. (Inselweberei) ist ein Streik ausgebrochen. 44 Weber und Weberinnen haben die Arbeit niedergelegt. Der Anlaß ist, der sozialdemokrat. „Schwäbischen Tagwacht" zufolge, eine wiederholte Lohnreduktion.

**Ludwigsburg**, 5. Nov. Trotzdem die Verwaltungsbehörden mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mittel einer Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche entgegenzutreten versuchten, melden fast jeden Tag die amtlichen Bekanntmachungen ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit in unserem Bezirk und hat dieselbe nunmehr einen ganz bedeutenden Umfang erreicht, so daß zu jetziger Zeit in 15 Gemeinden des Oberamts 145 Ställe verseucht und nun gesperrt sind. Diese 145 Ställe bergen 789 Stück Rindvieh, 142 Schafe, 14 Geißen und 81 Schweine. Im abgelaufenen Monat waren zus. 1186 Stück Rindvieh und 172 Schweine an der Seuche erkrankt. Infolge dieser großen Ausbreitung sind natürlich einfache Stallsperren nicht mehr hinlänglich, so daß in mehreren Gemeinden Ortssperren angeordnet werden mußten und eine ganze Reihe von Viehmärkten verboten wurden. Die vor Monatsfrist als rotzverdächtig vom Manöverterrain zurückgebrachten Pferde zeigten sich als gesund und konnten selbe aus den Baracken wieder in die Kasernen verbracht werden. Neck.-Ztg.

* **Welzheim.** Um die hiesige Stadtvorstandstelle haben sich, wie der „N. P." mitgeteilt wird, 27 Bewerber eingefunden. 4 von diesen stellten sich letzten Sonntag nachmittag im Rathaussaal den Wählern vor und entwickelten ihre Grundsätze, nach welchen sie die Gemeindeverwaltung zu leiten im Sinne haben. — Die Stimmung unter den Bürgern ist eine geteilte. Möge sich die Wahl, die am 10. November stattfinden wird, auf den richtigen Mann lenken.

* **Aulendorf.** Letzten Samstag wurden laut U. Ztg. zwei Bahnhofbedienstete in Haft genommen, weil sie sich mit anderen beim Anzapfen eines neuen Weinfasses in einem Eisenbahnwaggon beteiligt hatten. Es ist ein beklagenswerter Unfug, daß offene Fässer mit neuem Wein auf dem Transport solchen Eingriffen ausgesetzt sind.

* **Isny.** Der Begründer des hiesigen Handlungshauses Springer, Christof Ulrich v. Springer, hatte im Jahre 1845 eine Familienstiftung von einigen tausend Gulden für Armenzwecke gemacht. Dieses Kapital, welches seitdem auf über 18 800 M angewachsen ist, wurde kürzlich in der Sitzung des evang. Stiftungsrats von einem Vertreter der Familie Springer dem Kollegium zum Geschenk und Eigentum übergeben mit der Bestimmung, daß von dieser Summe eine Kleinkinderschule erbaut werde, welche den Namen „Springerstift" tragen soll.

**Mergentheim**, 5. Nov. Gestern abend 8½ Uhr trafen die für das hiesige Bataillon bestimmten Rekruten mit dem badischen Zug hier ein und wurden vom Bahnhof mit klingendem Spiel nach der Kaserne geführt. Die Leistung des Fahneneides findet morgen statt. — In der Gegend sind noch große Weinvorräte zu billigem Preise verkäuflich.

---

**München**, 5. November. Der Reichskanzler von Caprivi ist heute vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim im Auftrage des Prinzregenten, sowie von dem preußischen Gesandten Grafen zu Rantzau u. s. w. empfangen. Von dem zahlreich anwesenden Publikum lebhaft begrüßt, begab sich der Reichskanzler in Begleitung des Frhrn. von Crailsheim zu Wagen nach dem Hause der preußischen Gesandtschaft, wohin alsbald Graf zu Rantzau und Graf Lerchenfeld folgten — Der Reichskanzler wurde heute mittag 1 Uhr von Sr. kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten in Audienz empfangen. Im Verlaufe derselben überreichte Se. kgl. Hoheit Herrn v. Caprivi die Insignien des St. Hubertus-Ordens. — Zu Ehren des Reichskanzlers v. Caprivi findet beim Prinzregenten heute nachmittag 3 Uhr ein Diner zu 22 Gedecken statt. Um 9 Uhr abends ist beim Ministerpräsidenten Freiherrn v. Crailsheim ebenfalls anläßlich der Anwesenheit des Reichskanzlers eine Soirée, an welcher alle Minister, die obersten Hofchargen und das diplomatische Corps teilnehmen werden.

**München**, 6. Nov. Der Reichskanzler ist um 11 Uhr 25 Min. nach Mailand weitergereist; er hatte gestern nachmittag mit Frhrn. v. Crailsheim eine zweistündige Konferenz.

* Die **Arbeiterschutzkommission** des Reichstags nahm die am Anfang Juli unterbrochenen Sitzungen wieder auf und begann ihre Beratungen mit der ersten Lesung des Artikels 5 der Gewerbeordnungsnovelle, welcher den § 154 umgestaltet. Der letztere will in seiner neuen Fassung die Bestimmungen über die Arbeitsordnungen, über die Kinderarbeit, die Arbeit der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen, sowie über die Fabrikaufsicht außer wie bisher auf Hüttenwerke und Werften, auch auf Zimmerplätze und andere Bauhöfe, sowie auf solche Ziegeleien, über Tage betriebene Brüche und Gruben, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringerem Umfange betrieben werden, ausgedehnt wissen.

* Der römische Moniteur ist in Sachen der **Jesuiten-Rückkehr** nach Deutschland schon äußerst siegesgewiß. Der Reichstag sei sicher und der Moniteur hofft, auch der Kaiser werde im Sinne der Rückberufung des Jesuitenordens handeln. Niemals seien in Deutschland die Verhältnisse für die Katholiken-Partei günstiger gewesen. Die Abschaffung des Jesuitengesetzes durch den Bundesrat und Preußen werde auch den gordischen Knoten der bayr. Kirchenfrage friedlich lösen u. s. w. Immer mehr zeigt sich, was das deutsche Volk sich in den letzten Reichstagswahlen selber eingebrockt hat, in denen nur bemitleidenswerter Unverstand einen Sieg der „Freiheit" hat erblicken können.

**Hannover**, 4. Novbr. Dem „Hannov. Cour." meldet man aus Achim: Eine ruchlose That ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf der Eisenbahnstrecke nach Bremen verübt worden. Ein Güterzug von Bremen nach Hannover geriet zwischen Hagen und Neustadt in Stockung, weil quer über die Doppelgeleise eine Eisenbahnschiene gelegt und durch Pfähle festgerammt war. Glücklicherweise wurde das Hindernis rechtzeitig entdeckt und entfernt, ehe noch der Schnellzug von Hannover die Stelle passiert hatte, so daß Menschenleben nicht in Gefahr kamen.

## Luxemburg.

**Luxemburg**, 5. November. In den Abteilungen der Kammer verlas gestern der Staatsminister einen Brief an die Königin Emma, sowie die Antwort dieser, worin sie sich mit der Einsetzung der Regentschaft einverstanden erklärt. Die Königin tritt am 18. November die Regentschaft in den Niederlanden an. — An der Landesgrenze stieg der Herzog mit Gefolge aus, wurde von der Regierung begrüßt und schritt das Ehrenpiket der Gendarmerie ab. — Die Einfahrt des Herzogs in die Stadt gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge, überall erfüllte eine zujauchzende Volksmenge die Straßen, Musik, Feuerwehr und Gesellschaften waren auf dem Wege aufgestellt. Mit Blumen überladen kam der Wagen im Palais an. Der Herzog erschien darauf auf dem Balkon und wohnte dem Vorbeimarsch der Truppen an. Der Enthusiasmus ist großartig.

## Schweiz.

* **Ueberfallener Bahnhofsvorstand.** Sonntag Abend, zwischen 9 und 10 Uhr, nach Abgang des vorletzten und vor Abgang des letzten Zuges, wurde der Vorstand der Station Bendlikon (Schweiz) überfallen und geknebelt. Einige Strolche drangen in sein Bureau ein, warfen ihm einen Sack über den Kopf, banden denselben zu und mißhandelten den Bedauernswerten, bis er bewußtlos war. Hierauf bemächtigten sich die Räuber der Stationskasse, in welcher keine Beträge von Belang vorhanden waren. Ein Reisender, der eine Fahrkarte zu lösen kam, fand später den Stations-Vorsteher am Boden liegen.

## Verschiedenes.

* **Der größte Soldat der deutschen Armee** war seit Jahren der Hauptmann v. Plüskow vom 1. Garderegiment zu Potsdam. Seit einigen Tagen hat sich dies geändert, denn bei der Leibkompagnie des 1. Garderegiments z. F. ist ein Freiwilliger eingetreten, welcher noch größer ist. Während v. Pl. nämlich 2 m 5 cm mißt, hat der neue Freiwillige, ein Rheinländer, die Riesengröße von 2 m 25 cm. Seit dem Jahre 1850 hat das 1. Garderegiment keinen so großen Soldaten mehr gehabt.

* **Einem raffinierten Schwindel** sonder Gleichen ist dieser Tage in Paris eine Juwelenfirma zum Opfer gefallen. Pariser Blätter berichten darüber: Unlängst erschien in einigen hiesigen Blättern untergeordneten Ranges folgende Anzeige: „Eine große Heirat findet Ende des Monats statt. M. W. Thompson, ein Millionär aus New-York, wird sich mit Fräulein Ellen Barber, der Tochter des hochwürdigen Pastors J. M. Barber vermählen." Einen Tag nach dieser Anzeige kam ein Geistlicher zu der Juwelen-Händlerin Frau Prevost, stellte sich als Pastor Barber vor und ersuchte, eine beträchtliche Anzahl von Pretiosen in seine Wohnung zu bringen, damit sein künftiger Schwiegersohn eine Auswahl treffen könne. Beeinflußt von dem vertrauenerweckenden Aussehen des Geistlichen ging Madame Prevost selbst mit einem kleinen, Schmuckgegenstände im Werte von 40 000 Francs enthaltenden Sacke in die bezeichnete Wohnung. Eine elegante Kammerfrau empfing die Dame, verlangte die Visitenkarte und trug diese auf einer silbernen Schale in den Salon. Nach einer Weile wurde die Geschäftsfrau in den prächtig ausgestatteten Salon geführt, woselbst sie der Pastor begrüßte. „Meine Tochter hütet leider das Bett, ich bitte, hier einzutreten!" Der Pastor öffnete die Thür eines zweiten Appartements, aus welchem jedoch eine Frauenstimme rief: „Bitte, nicht, die Dame soll morgen kommen!" „Aber liebes Kind, Du könntest wohl jetzt die Sachen rasch besichtigen," erwiderte der an der Thürschwelle stehende Geistliche und sagte dann zu Frau Prevost: „Meine Tochter hat schrecklichen Kopfschmerz, sie will Niemand sehen, ich werde ihr die Sachen vorlegen." Er nahm das Säckchen, trug es in das Zimmer, kam sofort in den Salon zurück und legte der Frau ein Album zum Zeitvertreib vor. Nach einigen Minuten rief die Stimme wieder: „Ich habe schon gewählt!" Der „Pastor" verließ hierauf den Salon und nun verflossen zehn Minuten, eine Viertelstunde, eine halbe Stunde — Niemand ließ sich blicken. Frau Prevost, schon sehr ängstlich geworden, klopfte an die Thüre, und machte die Entdeckung, daß sie im Salon eingesperrt war! Nun schrie und zeterte die Betrogene aus Leibeskräften, was aber erst nach dem Verlauf einer weitern Viertelstunde die Folge hatte, daß der Portier mit einem Schlosser herbeieilte und die Frau befreite. Das Schwindlerpaar, der falsche Pastor und die falsche Kammerfrau, hatten durch einen zweiten Ausgang die von ihnen erst seit einigen Tagen gemietete Wohnung verlassen. Die Sicherheitsbehörde konstatierte, daß das Paar einer kosmopolitischen Gaunerbande angehöre, welche schon in Berlin, Rom und London ihr Unwesen getrieben hatte.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgart.** Dem Baummarkt am 4. Nov. waren zugeführt: 1920 Hochstämme, 1450 Spaliere, 240 Rosenstämme, 4300 Stachelbeeren und Träublen, 1800 Wildlinge. Der Verkehr war auch heuer kein besonders lebhafter; es blieb Vieles unverkauft

### Fruchtpreise

**Backnang** den 5. November 1890.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 7 M. — Pf. | 6 M. 93 Pf. | 6 M. 80 Pf. |
| Haber | 6 M. 90 Pf. | 6 M. 64 Pf. | 6 M. 40 Pf. |
| Waizen | — M. — Pf. | 10 M — Pf. | — M. — Pf. |

**Gewicht von einem Scheffel:**

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 186 Pfd. | 180 Pfd. | 176 Pfd. |
| Haber | 160 Pfd. | 156 Pfd. | 148 Pfd. |

### Herbstnachrichten.

**Löwenstein mit Reisach**, 5. Nov. Vorrat immer noch 200 Hl. Preise bis auf 70 M. pro 3 Hl. zurückgegangen. Also Gelegenheit zu billigem Einkauf von guten Resten!

**Großbottwar**, 4. Novbr. Preise gesunken. In den letzten Tagen wurden Käufe abgeschlossen per Eimer zu 95, 93, 90, 85, 82 und 80 M. Noch mehrere bessere Reste feil. Letzte Anzeige.

**Gronau** mit **Schmidhausen**, 4. Novbr. Noch schöne Reste feil. Preise stark im Sinken. Verkauf sehr flau, daher Käufer sehr erwünscht. Preise per Eimer 80, 70 M.

**Kleinbottwar**, 5. Nov. Frhr. v. Brüsselle'sche Weinerlöse. Kleinbottwarer Weine: Schwarz-Rißling 72, Clevner 106, 116, Rotweine 100—105, Rißling 82—89, Weiß 56—62. Hohenecker Weine: Rot 89 bis 98, Rißling 75—78, Weiß 52—57 M. per Hl. bei lebhaftem Verkauf.

### Obstpreise.

**Stuttgart**, 6. Nov. Wilhelmsplatz: 50 Ztr. württemb. Mostobst zu 5 M. 50. Pf. bis 6 M. — Pf. pr. Ztr.

---

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
(mit Filialen)
am Sonntag den 9. November.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Imhof.

**Katholischer Gottesdienst** am Sonntag den 9. Nov.
in Backnang um 3/4 9 Uhr
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

### Gestorben

den 6. d. Mts.: Regine geb. Pfitzenmaier, Ehefrau des Landwirts Georg Jäger, 73 Jahre alt.

Pfaus, O., Lokomotivführer, Heilbronn. Mack, Ab., sen., Ludwigsburg. Kapff, G., Oberamtsrichter, Nagold. Wagner, Friederike, Göppingen. Eisenbach, A., Obermtspflegers Wwe., Herrenberg. Fahrner, Christine, Ludwigsburg.

**Hiezu ein zweites Blatt,**
**ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 45.**

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 7. Okt. Das Dankschreiben der Kaiserin an die hiesige Stadtverordnetenversammlung auf deren Geburtstagsadresse spricht die besondere Anerkennung für die Unterstützung aus, welche die Stadtverordneten durch unentgeltliche Hergabe von Bauplätzen zur Linderung der Berliner Kirchennot gewährten. Die Kaiserin hofft, daß immer weitere Kreise in gemeinsamer Arbeit sich vereinigen, um die geistige und leibliche Not der großen Volksmassen zu lindern durch Liebe, Versöhnung und ein überall Frieden bringendes Wirken. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.


# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133. Samstag den 8. November 1890. Zweites Blatt.



Backnang.

Durch Verkauf meines Geschäfts habe ich einen großen

**Ausverkauf**

**meines ganzen Warenlagers**
**zu außerordentlich billigen Preisen**

eröffnet. Dasselbe besteht in folgenden Artikeln:

**Viele Kleiderstoffe**
**Hosenzeuge**
**Cachemir & Fassonéstoffe**
Unterrockstoffe
Wollene Flanelle
Bukskin u. Halbtuch
**Jackenzeuge**
**Baumwollflanelle**
Blaudruck u. Cretonne
Schurz- & Kleiderzeige
**Taschen- & Halstücher**
**Unterleibchen & Unterhosen**
Unterröcke u. Bettjacken
Herren- & Frauenhemden
**Corsetten & Untertaillen**
Betteinsätze & Spitzen

**Weiß Pique & Damast**
**Satin & bedruckt Madapolam**
**Tischtücher & Servietten**
Leinwand u. Handtuchzeug
**Bettbarchent & Flaumdrill**
Shirting & Stuhltuch
Bettzeuglen & Hemdenzeuge
**Schurz- & Kleiderzeuglen**
Vorhangstoffe, weiß u. farbig
**Bettfedern & fert. Betten**
**Wollene Kinderteppiche**
**Bettüberwürfe**
**Kinderkittel & Hauben**
**Kinderkleidchen & Trieler**
Schürzen aller Art
Regenschirme.

**Tricottaillen**, worunter eine große Partie farbige.
**Sämtliche Besatzartikel.** **Sämtliche Kurzwaren.**

Um gütigen Besuch bittet

**Rud. Beuttlers Wwe.**



Oberbrüden.

**Anzeige & Empfehlung.**

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

**Schneider**

niedergelassen habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen.

Zugleich zeige auch meiner früheren Kundschaft in Backnang ergebenst an, daß ich jeden **Sonntag** im Gasthaus **z. Löwen** in **Backnang** mit einer reichhaltigen Musterkollektion versehen anwesend bin. Achtungsvoll

**Joh. Seitter, Kleidermacher.**



**Für Gerber.**

In einem großen gewerbreichen Marktflecken Oberschwabens mit ca. **2600** Einwohner, Zweigstation, Kirchen und Schulen beider Konfessionen, sehr vermöglicher Umgebung, ist ein zum Betrieb der Gerberei ganz geeignetes Anwesen mit Lohstampfmühle, gutgeeignetes Wasser zur Sohlledergerbung, schönes Wohnhaus und Nebengebäulichkeiten mit einem dabei liegenden großen Garten, in günstiger Lage, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

In diesem Orte befindet sich keine Gerberei und keine Lederhandlung.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an die **Redaktion des Murrthalboten in Backnang.**

Eine Färberei befindet sich ebenfalls nicht hier u. Umgebung.



**Schuld- & Bürgscheine**

vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**



Backnang.

**Dampffärberei & chem. Wascherei**

von

Schulstr. 5. **Gg. Dietrich** Schulstr. 5.

empfiehlt seine **Färberei** für **Herrenüberzieher, ganze Anzüge, Damenpaletots, Regenmäntel, Jacken etc. etc.** in nur haltbaren Farben u. schönster Ausrüstung. **Färben** für gemischte und zertrennte Damenkleider u. Stoffe, gestrickte und gewobene Wollwaren in den modernsten Farben.

**Chem. Wascherei & Fleckenreinigung**

für Herren- und Damengarderobe, Tisch- und Bettdecken, Stickereien, seidene Tücher 2c. 2c.

**Pressen & Dekatieren**

von neuen und getragenen Stoffen zu jeder Tageszeit und wird bei pünktlicher Arbeit rasche Bedienung zugesichert.



Wegen Aufgabe meiner Garn- und Baumwollwaren-Handlung bringe ich zum

**Ausverkauf**

zu außerordentlich billigen Preisen:

**Alle Arten**
**wollene & baumwollene Strickgarne**
roh, gebleicht und farbige **Webgarne,** gezwirnte **Hosengarne** 2- und 3fach,
**Baumwollflanelle, Pelzcroise & Unterrockstoffe**
**Blaudruck, Cretonne & Jackenstoffe**
**Schurzzeuglen, Bett- & Blousenzeuglen**
**Hosenzeuge, Futterstoffe, Taschen- & Halstücher**
**Arbeitshemden & Blousen,** sowie
**Schürzen** aller Art.

Um geneigten Zuspruch bittet

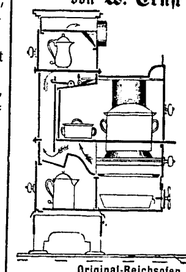
**Gg. Dietrich,**
**Färber.**



**Die bewährten neuen Kochöfen**

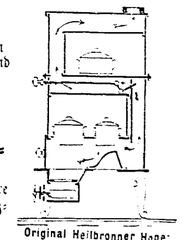
**von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte**

sind:



Original-Reichsofen.

**Original-Reichsöfen,**
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung.
**Original-Patent-Hopewellöfen,**
**Original-Heilbronner Hopewellöfen,**
patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet;



Original Heilbronner Hopewellofen.

nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kocheinrichtung.
Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung.

**Kamerunofen,** neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.

**Regulirröfen** in größter Auswahl.

**Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.**

Obige Ofensorten werden ächt nur von der (H.)

Neuhoffnungshütte

geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.



**Wiederherstellung kranker Weine & Obstmoste**
durch **Xaver Riede** in **Heilbronn** (Württemberg)


Ludwigsburg, den 6. Nov. 1890. K. Straßenbau-Inspektion.

Mit der Zeit. Erstes württembergisches Für die Zeit.

Tuch- u. Versand- Bukskin-Haus.

Fabrik-Depot deutscher, französ. u. engl. Fabrikate.

Muster & Waren nach allen Gegenden franco.

**Größte Auswahl**
in **schwarzen Tuchen, Satins, Croisés, Bukskins, Cheviots, Kammgarnstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Livree-Tuchen** von den billigsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Versand eines reichhaltigen
**Muster-Sortiments**
in **Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen für Stadt- und Landkundschaft an jedermann.**

Lieferung **jeden beliebigen** Maßes zu
**Fabrikpreisen**
franko unter Garantie für **mustergetreue Ware.**

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Streng reell. Muster & Waren — franco. — An Sonn- & Feiertagen kein Versand. Billig & gut.

**Für 2 Mark**
Stoff in modernen Streifen u. Farben, hinreichend zu einer Herrenhose.

**Für 5 Mark**
Bukskin zu einem feinen Anzug in den modernsten Mustern.

**Für 7 Mark 50 Pfg.**
Zwirn-Bukskin zu einem Herren-Anzug in gestreift und karriert, tragbar zu jeder Jahreszeit.

**Für 10 Mark**
Stoff zu einem hochf. Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

**Für 4 Mark**
Stoff zu einem vollkommenen Anzug in hellen und dunklen Farben.

**Für 7 Mark**
Stoff zu einem Ueberzieher in jeder Farbe u. sehr dauerhafter Qualität.

**Für 10½ Mark**
Velours-Bukskin zu einem feinen Festtags-Anzug in den neuesten Farben und Dessins.

**Für 15 Mark**
Kammgarnstoff zu einem eleganten Promenade-Anzug.

Emil Rudolph am Markt
**Schwäb. Gmünd** (Württemberg).

Hamburg-Amerikanische
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**
Express- und Postdampfschiffahrt
**Hamburg-New York**
Southampton anlaufend
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre—Newyork. Stettin—Newyork. Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Westindien. Hamburg—Havana. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurk** in **Murrhardt Georg Meyer** in **Winnenden.** (Nr.629.)



**Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen,** aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

**Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

**Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

**Mey's Stoffkragen** sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

**Mey's Stoffwäsche** wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Versand-Geschäft Mey und Edlich** in **Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet. (4)



**Wer Husten hat,**
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten echten
**Spitzwegerich-Bonbons**
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
**Spitzwegerich-Fr.-Saft**
in Fläschchen à 50 Pf. und höher von **Carl Nill** in **Stuttgart.**
Zu haben in **Backnang** bei **A. Roser,** obere Apotheke, **G. Grün,** in **Lippoldsweiler** bei **H. Schauffler.** (H.)



**Technicum Mittweida**
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —



**Jede Buch-Druckarbeit**
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroh.


## Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**
(Fortsetzung.)

V.

Wenn sie geahnt hätte, daß er einen geladenen Revolver bei sich trug, um sich im gegebenen Moment eine Kugel vor den Kopf zu schießen. —

Ein Geheimnis belastete ihn schwer und während er sich heiter auszusehen bemühte, tobte und stürmte es in seinem Innern.

An der nächsten Haltestelle bestieg er eine Pferdebahn. Mit ihm zugleich stieg eine Dame ein. Sie war eine auffallende Erscheinung. Strahlende hellblaue Augen bildeten einen eigentümlichen Kontrast zu dem dunkeln südländischen Teint und den rabenschwarzen Haaren. Trotz seines gedankenschweren Brütens konnte sich Henry nicht enthalten, des öftern zu ihr hinzublicken.

Plötzlich überkam ihn das unbestimmte Gefühl, daß er sie schon irgendwo einmal gesehen haben müsse; er konnte sich jedoch mit dem besten Willen nicht erinnern, wo. Ihre Erscheinung wiederum war eine so von dem Alltäglichen abweichende, daß er sich sagte, wenn er ihr wirklich schon zuvor begegnet, dies sich seinem Andenken gewiß eingeprägt haben würde.

Er wollte sich nicht weiter mit ihr beschäftigen, als er bemerkte, daß auch sie ihn beobachtete.

Er stieg vor seinem Bankhaus aus. Als er in die Thüre trat, sah er das schöne Weib auf der andern Seite der Straße entlang gehen.

„Wo habe ich doch schon diese Augen gesehen?"

Da plötzlich kreuzte ein Gedanke sein Gehirn, tötliche Blässe bedeckte sein Gesicht und in einem erschreckten Tone murmelte er:

„Gütiger Himmel! Sollte ich von Detektives überwacht werden?"

Als der Gedanke an diese Möglichkeit in ihm auftauchte, griff seine Hand instinktmäßig nach der Brusttasche, in welcher sich sein geladener Revolver befand.

Henry Wilberts Ahnung trog ihn nicht.

Die Dame, welche ihm gegenüber in der Pferdebahn gesessen und dieselbe mit ihm verlassen hatte, war Mary Golling, der weibliche Geheimpolizist.

Sie folgte seinen Spuren unermüdlich, trotzdem sie noch immer nicht an seine Schuld glaubte. Vielleicht, wenn sie die Unterhaltung zwischen Mutter und Sohn am vorhergehenden Abend hätte mit anhören können, würde der Glaube an seine ehrlichen Züge in etwas erschüttert worden sein.

Die Angst, seine Stellung zu verlieren, bringt einen tüchtigen jungen Mann noch lange nicht auf Selbstmordgedanken. Henry Wilbert litt unter dem Druck einer Schuld. Jede Fiber seines Innern erbebte, wenn er mit heimlichem Grauen in den Zügen seiner Kollegen zu lesen versuchte, in jeglichem Momente eine Entdeckung fürchtend.

Er lebte ein Leben, das ihm zur Hölle ward. Mit belastetem Gewissen arbeitete er Tag aus Tag ein an seinem Pulte, bei der geringfügigsten Veranlassung von mißtrauischer Furcht erfüllt. Er ahnte, daß sein Vergehen den Inhabern der Firma bekannt war und daß sie nur den passenden Moment abwarteten, um ihn als Dieb zu brandmarken.

Als ihm jenes schöne Mädchen bis zum Bankhause folgte, vermutete er in seiner mißtrauischen Erregung sofort einen Detektive in ihr; wußte er doch, daß es in New-York eine Korporation weiblicher Geheimpolizisten gab, die in bestimmten Fällen Außerordentliches leisteten.

Im Laufe des Tages stand Henry Wilbert zufällig einmal in einer der Abteilungen des Hauptbüreaus, welche dicht an das Privatzimmer Mortons stieß. Sein durch Furcht geschärftes Ohr vernahm Worte, die ihm das Blut in den Adern gerinnen ließen.

„Was geschieht denn eigentlich jetzt betreffs Henry Wilberts?" fragte Georg Robertson.

„Die Sache geht ihren Gang," antwortete Morton.

„Ich fürchte, Sie begehen einen großen Fehler," meinte Robertson.

„Wie so?"

„Das Vögelchen wird davon fliegen, ehe wir es gefangen haben."

„Das glaube ich nicht. Er hat ja keine Ahnung davon, daß ein Verdacht auf ihm ruht, oder vielmehr, daß er bereits entdeckt ist."

„Er ist schlauer als Sie denken. Ich habe ihn scharf beobachtet; er ahnt weit mehr als Sie glauben; wenn es zu spät ist, werden Sie einsehen, daß ich recht hatte."

„Die Sache, lieber Robertson, ist in geschickten Händen und schon in wenigen Tagen wird Henry Wilbert überführt und hinter Schloß und Riegel sein. Was nützt uns der bloße Verdacht; wir müssen die Beweise seiner Schuld in Händen haben, ehe er Zeit hat, sich auf Ausflüchte vorzubereiten; das erschwert die Sache; Sie wissen so gut wie ich, **warum.**"

Hätte einer seiner Kollegen auf Henry Wilbert geachtet, als er an sein Pult zurücktrat, er hätte einen Geist zu sehen geglaubt.

Henrys Entschluß war gefaßt. Er wurde wieder ruhiger und kam seinen Pflichten nach, als ob nicht dieser Tag der letzte auf Erden für ihn sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Auch eine Erklärung.** „Du Papa, warum haben denn die Ritter früher alle ihre Burgen auf die Berge hinauf gebaut?" — „Ganz einfach — damit sie nicht so häufig durch Besuche belästigt wurden."


Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.



Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.





# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 134** Dienstag den 11. November 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 Mk. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Beitragsperioden und Fälligkeitstermine für die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung.

Auf Grund des § 46 Abs. 1 Lit. b. der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 24. Oktober 1890, betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung, wird bezüglich des Einzugs der Beiträge zu der Invaliditäts- und Altersversicherung von denjenigen Personen, welche einer Orts- (Bezirks-), Betriebs- (Fabrik-), einer Bau- und Innungskrankenkasse, einer Gemeindekrankenversicherung, oder Krankenpflegeversicherung, oder einer Knappschaftskasse **nicht** angehören, bestimmt, daß der Einzug **alle vier Wochen** und zwar je am **Samstag der abgelaufenen vierten Kalenderwoche** zu erfolgen hat.

Fälligkeitstermin für den erstmaligen Einzug im Jahre 1891 ist Samstag der 24. Januar, da die am 1. Januar bereits begonnene Woche sowohl bezüglich der Renten als der Beiträge als eine volle Woche zu berechnen ist.

Sämtlichen Krankenkassen wird unter Bezugnahme auf die §§ 42 Ziff. 1, 44 Lit. a. und 47 der angeführten Ministerialverfügung mit Rücksicht darauf, daß die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung von den Mitgliedern der Krankenkassen durch die Organe der letzteren einzuziehen sind, empfohlen, die Fälligkeitstermine und Beitragsperioden für den Einzug der Krankenversicherungsbeiträge sofort in Uebereinstimmung mit den oben bezeichneten Terminen und Perioden zu bringen.

Stuttgart, den 1. November 1890.

Bockshammer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der Bezirkseinwohner gebracht.

Den 8. Novbr. 1890.

K. Oberamt. Schüz.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
### I. im Register für Einzelfirmen.

| Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welche das Handelsregister geführt wird. | Tag der Eintragung. | Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen. | Inhaber der Firma. | Prokuristen; Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|
| K. Amtsgericht Backnang. | 8. November 1890. | Mechanische Schuhfabrik Backnang Josef Feigenheimer. — Backnang. Ohne Zweigniederlassung. | Josef Feigenheimer, Kaufmann in Backnang. | Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Wider. |

### Sämtliche Ortsschulinspektorate

werden an baldigsten Bericht betr. Amtsblatt S. 4258 ff. — **Stimmgabeln** betreffend — erinnert.

Großaspach, den 8. Nov. 1890.

K. Bezirksschulinspektorat. Oeffinger.

### Bekanntmachung.

Durch Erlaß der K. Regierung des Neckarkreises vom 8. d. M. ist die **über Großaspach verhängte Ortssperre** (s. Murrthalbote Nr. 129) **wieder aufgehoben worden.**

Backnang, den 10. November 1890.

K. Oberamt. Schüz.

Revier Winnenden.

### Laubstreu-Verkauf.

Am **Freitag den 14. November,** vormittags 9 Uhr im **Stöckenhof (Krone)** aus den Staatswaldungen Buch, Königsbronn, Hornrein, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg: **34 Lose** aus Wegen und Gräben.

**Backnang**

### Pachtgelds-Einzug.

Die Pächter der **städtischen Hofgüter,** welche ihren Pacht pro **Michalis 1890** noch nicht bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, dieß im Laufe dieser Woche zu thun, da nach Ablauf dieser Frist die betr. **Bürgen** darum belangt werden.

Den 10. Novbr. 1890.

Stadtpflege: Springer.

Die **Erneuerung** der ablaufenden

### Materiallieferungs-Akkorde

auf die Staatsstraßen soll in nachstehender Weise erfolgen:

**A) Auf dem Rathause in Backnang**
am kommenden **Dienstag den 11. Nov., vormittags 10½ Uhr,**
die Markung **Backnang** II, lang 1546 m von Km. 19,271 bis Km. 20,817 gegen Oppenweiler,
die Markung **Strümpfelbach,** lang 941 m gegen Großaspach von Km. 0,254 bezwse 1,917 bis Km. 3,110.

**B) Auf dem Rathause in Fornsbach**
am folgenden **Mittwoch den 12. Nov., vormittags 8½ Uhr**
die Markung **Murrhardt** II mit Hausen, lang 2561 m von Km. 7,039 bis Km. 9,600 (Bezirk des Wärters Noller),
die Markung **Hausen** und **Fornsbach,** lg. 2590 m, Bezirk des Wärters Abele
a. von Km. 9,600—11,170 gegen Fornsbach,
b. von Km. 0,000— 1,020 gegen Kirchenkirnberg,
die Markung **Fornsbach,** lang 3063 m, Bezirk des Wärters Braun
c. von Km. 11,170 bis OA.-Grenze 13,576 gegen Gaildorf,
d. von Km. 0,000 bis 0,975 neue Bahnhofstraße.

**C) Auf dem Rathause in Sulzbach**
**an demselben Tage, nachmittags 2 Uhr**
die Markung **Lautern,** 276 m lang gegen Backnang, von Km. 26,923 bis 27,199,
die Markung **Lautern,** 2150 m lang gegen Löwenstein, von Km. 0,000 bis 2,150,
die Markung **Berwinkel,** 2124 m lang gegen Mainhardt, von Km. 31,845 bis 34,171.

Die Akkordsliebhaber sind zu diesen öffentlichen Verhandlungen eingeladen.

Ludwigsburg, den 6. Nov. 1890. K. Straßenbau-Inspektion.

### Verkauf von Guts-Abschnitten
### an der neuen Zufahrtsstraße zum Bahnhof Fornsbach.

Hohem Auftrag zufolge sollen die nachstehend aufgeführten Gutsabschnitte entlang der neuen Bahnhofstraße bezwse der corrigierten Staatsstraße Murrhardt-Gaildorf auf dem **Rathaus** in **Fornsbach** am kommenden

**Mittwoch den 12. November, vormittags 9½ Uhr,**

in öffentlicher Verhandlung verkauft werden und zwar:

Parz.-Nr. 782/2 Wiese im Strieth, neben dem Wassergraben Nr. 15 — 2 a 68 qm
Parz.-Nr. 816/2 und 823/3 Acker und Weg im Eselrain — 1 a 27 qm u. 1 a 50 qm, zus. 2 a 77 qm groß, neben Daniel Dauch,
Parz.-Nr. 935 Wiese im Kürben, neben Jakob Dobler, Maurer — 2 a 30 qm
Parz.-Nr. 944/1 Acker in den Au-Benzen, neben der K. Eisenbahnverwaltung — 12 a 23 qm
Parz.-Nr. 1148 Grasrain und Weg, neben Vicinalweg Nr. 9 an der Straße nach Murrhardt — 3 a 21 qm.

Zahlungsfähige Liebhaber sind hiemit eingeladen.

Ludwigsburg, den 6. Novbr. 1890. K. Straßenbauinspektion.

**Backnang.**

### Großer Schuh- & Stiefel-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. d. M.,** mitt. 1 Uhr, werden in der Canzlei des Gerichtsvollziehers **gegen bare Bezahlung** im Wege der Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkauf gebracht:

**21 Paar Knaben-Schnürstiefel, 7 Paar Arbeitsschuhe**
**4 Paar Schaftstiefel, 3 Paar Herrenzugstiefel, braun**
**2 Paar Herrenzugstiefel mit Doppelsohlen**
**12 Paar mit Knopfverzierung**
**2 Paar Faltenstiefel, 5 Paar Knabenzugstiefel**
**3 leere Kisten.**

Sämtliche Ware ist ganz neu und sehr schön und gut gearbeitet, auch von ausgezeichnetem Leder.

Die Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 5. Novbr. 1890. Gerichtsvollzieher Vinçon.